

DIE

Ausgabe 2
November 2020
9,80 CHF

STIFTUNG

SCHWEIZ

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE

Das Klima im Blick

Was Stiftungen und NPO für den
blauen Planeten tun

Stimmungsbild

Das erste Schweizer
Stiftungsbarometer zeigt:
Stiftungen trotzen Corona

Strategiewechsel

Die Deza zieht sich aus der
Entwicklungszusammenarbeit
in Lateinamerika zurück

Starke Methode

Die Aufforstungstechnik von
Tony Rinaudo begründet
Millionen von Hektar Wüste

„Der Umbau in eine CO₂-freie Gesellschaft ist anspruchsvoll“

Der Klimawandel ist eine grosse Herausforderung, die nur im Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft angepackt werden kann. Die Globalance Bank und der Wirtschaftsverband swisscleantech kämpfen gemeinsam für eine klimatauglichere Wirtschaft. Daniel Muntwyler (Globalance Bank) und Fabian Etter (swisscleantech) berichten vom gemeinsamen Engagement. Das Interview führte Nadja Zraggen (Fachperson für Fundraising & Geschäftsführerin der Firma Pluspunkt)



Fabian Etter (links, swisscleantech), Nadja Zraggen (Pluspunkt) und Daniel Muntwyler (Globalance Bank) im Gespräch

Die Globalance Bank und swisscleantech setzen sich für eine klimataugliche Wirtschaft ein. Was verbindet Sie?

— **Daniel Muntwyler:** Als Bank engagieren wir uns dafür, dass Investoren ihr Geld zukunftsorientiert anlegen können. Unseren Kunden wird die Wirkung ihres Portfolios auf die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt dank dem Globalance Footprint transparent und digital aufgezeigt. Wer bei uns investiert, kennt auch die Klimaauswirkungen seiner Anlagen.

— **Fabian Etter:** Und swisscleantech engagiert sich dafür, dass immer mehr Firmen einen guten Footprint aufweisen. Wir sind überzeugt: Um die Klimakrise erfolgreich zu meistern, müssen wir dafür sorgen, dass kli-

mataugliches Wirtschaften profitabel und klimaschädliches Wirtschaften teuer wird.

Wie geht das?

— **Etter:** Indem wir den Dialog mit der Politik und der Wirtschaft suchen. Gemeinsam müssen wir Rahmenbedingungen definieren, die dafür sorgen, dass die Wirtschaft mit ihrer hohen Innovationskraft ein Teil der Lösung ist.

— **Muntwyler:** Genau. Ein Bericht der Global Commission on Adaptation besagt, dass für den Klimaschutz weltweit bis 2030 Investitionen von 1,8 Billionen US-Dollar nötig sind, um Klimaschäden von 7,1 Billionen US-Dollar zu vermeiden. Das sind somit höchst profitable Investments. Dasselbe gilt

für die meisten Massnahmen, die den Klimawandel mit Emissionsreduktionen verlangsamen. Aus Anlagesicht wird der bevorstehende Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unglaublich viele Chancen bieten.

Also wird Klimaschutz ein Selbstläufer?

— **Muntwyler:** Das leider nicht. Es braucht auch intelligente staatliche Rahmenbedingungen, die langfristige Klimaziele setzen und bei denen klimaschädliche Entwicklungen auch mittels ökonomischer Instrumente im Geldbeutel des Endkonsumenten zu spüren sind.

— **Etter:** Und wie können wir Märkte so gestalten, dass Klimaschäden gar nicht erst entstehen, weil wir rechtzeitig aus den fossilen Energien aussteigen? CO₂-Emissionen aus fossilen Energien müssen etwas kosten, damit sie verringert werden. Mehr Kostenwahrheit und Förderung von Innovationen sind zwei wichtige Forderungen von uns. Dadurch werden erneuerbare Energien schneller rentabel.

Das macht Sinn.

— **Etter:** Ja, leider ist die Umsetzung nicht so einfach. Weltweit werden Milliarden eingesetzt, um politische Entscheidungen herbeizuführen, die den Klimaschutz ausbremsen. Dahinter stehen gewaltige Wirtschaftsinteressen mit Lobbypower, die meist hinter den Kulissen agieren.

— **Muntwyler:** Und da braucht es ein Gegengewicht. Der alleinige Druck von der Strasse, zum Beispiel von der Bewegung „Fridays for Future“, reicht nicht.



CO₂ hat den richtigen Preis

Die Kosten der Treibhausgase müssen korrekt im Preis abgebildet sein. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser marktwirtschaftliche Hebel optimal wirkt.



Die Stromversorgung ist erneuerbar und zuverlässig

Der Strom ist erneuerbar und wird dank Digitalisierung intelligent verteilt, gespeichert und verwendet. Wir setzen uns für Anreize ein, damit dies realisiert wird.



Gebäude sind CO₂-frei und funktionieren als Kraftwerk

Energieeffizienz und dezentrale Energieproduktion machen Gebäude klimatauglich. Der von uns lancierte Modernisierungsfonds sorgt für die nötige Finanzierung.



CO₂-freie Mobilität wird zum Standard

Optimal vernetzte Verkehrsträger und CO₂-neutrale Antriebe sorgen für Effizienz. Wir engagieren uns, dass dafür die politischen Weichen gestellt werden.



Die öffentliche Beschaffung ist nachhaltig

Bund, Kantone und Gemeinden setzen bei der Beschaffung auf Nachhaltigkeit. Wir sorgen für praxistaugliche Regeln und stärken damit den Werkplatz Schweiz.



Die Schweiz ist Vorreiterin für klimaneutrale Technologien und nachhaltige Finanzierung

Die Rahmenbedingungen, die wir mitgestalten, fördern Innovation und bringen CO₂-neutrale Produkte und Finanzdienstleistungen voran. Das schafft Exportchancen.

© swisscleantech

Der Wirtschaftsverband swisscleantech hat in seiner Agenda 2030 sechs zentrale Ziele definiert.

— **Etter:** Wir wollen ein Teil dieses Gegengewichtes sein. Dafür brauchen wir Unabhängigkeit, die wir nicht zuletzt dem Engagement der beiden Stiftungen MAVA und OAK verdanken. Insbesondere Kristian Parker von der OAK Foundation setzt sich persönlich stark für unsere Interessen ein. Wenn wir klimatauglichen Technologien zum Durchbruch verhelfen, bietet dies wiederum äusserst attraktive Investitionen.

Also doch Eigennutz?

— **Muntwyler:** Nicht nur. Bei uns soll das Geld neben einer optimalen Rendite auch eine positive Wirkung erzielen. Die Welt ist nicht einfach ein Marktplatz, sondern auch ein Lebensraum, der sich schnell wandelt. Dazu als Anlegerin mehr Transparenz zu bekommen, ist zentral.

— **Etter:** Wir wollen zeigen, dass man für die Wirtschaft und für Klimaschutz sein kann.

Dieser Bewusstseinswandel ist in der Klimapolitik deutlich spürbar: 2018 scheiterte das CO₂-Gesetz im Nationalrat. 2019 folgte der Neustart im Ständerat, und die eidgenössischen Wahlen machten das Klima zum wahren Sieger.

Aber geht dieser Wandel schnell genug?

— **Muntwyler:** Definitiv nicht.

— **Etter:** Der Umbau in eine CO₂-freie Gesellschaft ist anspruchsvoll, er bedingt eine hohe Veränderungsbereitschaft. Deshalb sind auch viele etablierte Wirtschaftsverbände so zögerlich. Aber die Transformation ist notwendig, damit die Wirtschaft langfristig profitabel bleibt.

Unternehmen lassen sich nicht gerne vorschreiben, was sie zu tun haben. Wie löst man Interessenkonflikte zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern?

— **Muntwyler:** Langfristig orientierte Unternehmen, die ihre unternehmerische Verantwortung ernst nehmen, haben inzwischen verstanden, dass sie Herausforderungen wie den Klimawandel nicht alleine lösen können. Vielmehr braucht es gute Partnerschaften und ein breites Netzwerk. Dass der Markt nicht immer alles selbst regulieren kann, das hat uns auch jüngst die Covid-19-Krise gezeigt.

— **Etter:** Und es braucht den Dialog. Diesen führen wir beispielsweise in unseren Fokusgruppen und im direkten Gespräch mit unseren Mitgliederfirmen. Auf der Basis unserer Charta suchen wir nach Lösungen, die der Wirtschaft und dem Klima dienen. Gerade in Krisenzeiten dürfen wir das Klima nicht aus den Augen verlieren.

swisscleantech

swisscleantech steht für eine klimataugliche Wirtschaft. Unsere Vision ist, dass die Schweiz bis spätestens 2050 CO₂-neutral ist. Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen um mindestens 45 Prozent reduziert werden. Schweizer Unternehmen im In- und Ausland können einen Beitrag leisten, damit der Klimawandel gestoppt wird. Die Schweizer Wirtschaft soll eine Innovationsplattform für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sein. swisscleantech nimmt Einfluss und vertritt die Interessen der klimabewussten Wirtschaft. Dabei stehen wir für eine liberale Wirtschaft ein und stützen uns auf wissenschaftliche Fakten. swisscleantech zählt über 400 Mitglieder und Partner aus allen Branchen, darunter 50 Verbände. Zusammen mit den angeschlossenen Verbänden vertreten wir über 7'300 Schweizer Unternehmen und rund 200'000 Mitarbeitende.

Kontakt

Sie möchten sich informieren, wie Sie in der Schweiz einen Beitrag zum Klima leisten können? Kommen Sie mit mir ins Gespräch!



Fabian Etter
Co-Präsident
swisscleantech

Tel. +41 58 580 08 09

fabian.etter@
swisscleantech.ch

www.swisscleantech.ch

© swisscleantech